

Klageschrift der Republik Südafrika an den Internationalen Gerichtshof (IGH) zur Einleitung eines Verfahrens gegen den Staat Israel

Norman Paech: Einschätzung der Klage und der Beschlüsse des IGH (ab 17 Uhr)

Die Republik Südafrika hat am 11. Januar 2024 ihre Klage vor dem Internationalen Gerichtshof vorgetragen

„ (...) Südafrika verurteilt unmissverständlich alle Verstöße gegen das Völkerrecht durch alle Parteien, einschließlich der direkten Angriffe auf israelische Zivilisten und andere Staatsangehörige sowie die Geiselnahmen durch die Hamas und andere bewaffnete palästinensische Gruppen.

Verstöße gegen die Konvention von 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkerrechts („Völkermordkonvention“ oder „Konvention“) sind weder gesetzlich noch moralisch gerechtfertigt, selbst wenn ein schwerwiegender Angriff auf das Hoheitsgebiet eines Staates erfolgte und Gräueltaten begangen wurden.“

Die von Südafrika beanstandeten Handlungen und Unterlassungen Israels haben den Charakter des Völkermords,

weil sie darauf abzielen, einen wesentlichen Teil der nationalen, rassistischen und ethnischen Gruppe der Palästinenser, nämlich den Teil der palästinensischen Gruppe im Gazastreifen ("Palästinenser in Gaza"), zu vernichten.

Die fraglichen Handlungen umfassen das Töten von Palästinensern im Gazastreifen, das Verursachen schwerer körperlicher und seelischer Schäden und das Auferlegen von Lebensbedingungen, die auf die physische Vernichtung der Palästinenser im Gazastreifen abzielen.

„Südafrika beantragt, dass der Gerichtshof einstweilige Maßnahmen anordnet, um eine Verschlimmerung oder Ausweitung des Rechtsbrüche zu verhindern, bis über die mit der Klage aufgeworfenen Fragen entschieden ist.“

Lesung der Klage und Vortrag 23. Februar 2024, 14-18 Uhr Hamburg – Rathausmarkt



Karte von Gaza – halb so groß wie Hamburg

In Gaza wurden 29 313 Palästinenser getötet und 69 333 verletzt.
 (21.2.2024, <https://www.ochaopt.org/updates>)

Aus der Klage Südafrikas vom 29. Dezember 2023:

Die meisten Verletzte sind Frauen und Kinder. Schätzungsweise 1.000 Kinder haben ein oder beide Beine verloren. Es gibt Berichte über den Einsatz von weißem Phosphor durch israelische Streitkräfte in dicht besiedelten Gebieten im Gazastreifen.

UNICEF bezeichnet die israelischen Militärangriffe als **"Krieg gegen Kinder"**.

Mehr als **355.000 Wohnheiten**, d. h. mehr als 60 Prozent des Wohnungsbestands im Gazastreifen, **wurden beschädigt oder zerstört**.

1,9 Millionen Palästinenser – etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung – wurden innerhalb des Landes **vertrieben**.

Viele sind auf israelischen Befehl aus dem Norden des Gebiets in den Süden geflohen, nur um im Süden erneut bombardiert zu werden und erneut in den Süden oder Südwesten fliehen zu müssen, wo sie **in behelfsmäßigen Zelten in Lagern ohne Wasser, sanitäre Anlagen oder andere Einrichtungen leben müssen**.

Israel hat die **Krankenhäuser des Gazastreifens bombardiert, beschossen und belagert**, so dass nur 13 von 36 Krankenhäusern teilweise funktionsfähig sind.

Die israelische Armee hat Generatoren und Solaranlagen für Krankenhäuser, und andere lebensrettende Geräte wie Sauerstoffstationen und Wassertanks angegriffen.

Das Gesundheitssystem im Gazastreifen ist praktisch zusammengebrochen, und es gibt Berichte über Operationen, darunter Amputationen und Kaiserschnitte, die ohne Betäubung durchgeführt werden.

Ein großer Teil der Verwundeten und Kranken hat keinen Zugang zu einer angemessenen Versorgung.

Ansteckende und epidemische Krankheiten sind unter der vertriebenen palästinensischen Bevölkerung weit verbreitet, und Experten warnen vor der Gefahr von Meningitis, Cholera und anderen Ausbrüchen.

Die gesamte Bevölkerung im Gazastreifen ist unmittelbar von einer **Hungersnot** bedroht.

Experten warnen, dass der stille, langsame Tod durch Hunger und Durst die gewaltsamen Todesfälle durch israelische Bomben und Raketen noch zu übertreffen droht.

Der **Wassermangel** wirkt sich vor allem auf stillende Frauen aus, die selbst bei mäßiger körperlicher Betätigung täglich 7,5 Liter Wasser zum Trinken, für sanitäre Anlagen und für die Hygiene benötigen, um sich und ihre Babys gesund zu erhalten.

Junge Mütter, die aufgrund der Nahrungsmittelknappheit nicht stillen können, sind gezwungen, verunreinigtes Wasser für die Zubereitung von Säuglingsnahrung zu verwenden – sofern es verfügbar ist – und riskieren damit Krankheiten bei ihren gefährdeten Babys.

Äußerungen von Völkermordabsichten durch israelische Staatsbeamte

Israelischer Verteidigungsminister Yoav Gallant: „Kein Strom, keine Lebensmittel, kein Wasser, kein Treibstoff. Wir kämpfen gegen menschliche Tiere, und wir handeln entsprechend“. (9.10.2024)

Stellvertretender Sprecher der Knesset Nissim Vaturi (7.10.2023): "Jetzt haben wir alle ein gemeinsames Ziel - den Gazastreifen vom Antlitz der Erde zu tilgen."

Giora Eiland , Generalkommandant der Armee: „Man sollte den Menschen sagen, dass sie zwei Möglichkeiten haben: zu bleiben und zu hungern oder zu gehen.“

(Quellen in der Klageschrift angegeben)

Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs, 26. Januar 2024

Erlass (<https://icj-cij.org/case/192>)

„(1) Der Staat Israel ergreift (...) in Bezug auf die Palästinenser in Gaza alle in seiner Macht stehenden Maßnahmen, um die Begehung aller Handlungen zu verhindern, die in den Anwendungsbereich von Artikel II dieser Konvention fallen, insbesondere: (a) die Tötung von Mitgliedern der Gruppe; (b) die Verursachung schwerer körperlicher oder seelischer Schäden bei Mitgliedern der Gruppe; (...) (2) Der Staat Israel stellt mit sofortiger Wirkung sicher, dass sein Militär kei-

ne der in Punkt 1 beschriebenen Handlungen begeht; (...)“

Jedoch hält sich die israelische Regierung genauso wenig dran wie bei anderen UN-Beschlüssen. Und das Töten, die Verletzungen durch Bomben und Schüsse, das Elend, das langsame Sterben aus Hunger, Wassermangel, Obdachlosigkeit, Krankheiten bei diesen so geschwächten Menschen geht weiter. Ihnen droht auch noch die Vertreibung aus dem Gazastreifen.

Wir wollen mit der Lesung von Auszügen aus der Klage Südafrikas informieren und die politisch Verantwortlichen dazu aufrufen, sich nicht zu Komplizen an Kriegsverbrechen zu machen, sondern umgekehrt sich dafür einzusetzen - als Zeichen echter Freundschaft! -, dass Israel die UN-Beschlüsse umsetzt.

Initiiert von: Udo Fröhlich (NachDenkSeiten-Gesprächskreis nachdenken-in-hamburg.de), Marco Gasch (Hamburger Forum), Karin Steinbrinker (Deutsch-Palästinensischer Frauenverein e.V.), Marie-Dominique Vernhes (Redaktion von "Sand im Getriebe"), Sönke Wandschneider (Hamburger Forum), Christel Wöhler (Attac Hamburg)
Die Angaben in Klammern dienen nur der Orientierung.

Internationaler Gerichtshof:

<https://icj-cij.org/case/192>

UN Web TV: <https://webtv.un.org/en>

**Text und Übersetzung der Klage;
Anhörungen vor dem IGH:**

[https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/
thema-israel-palastina](https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/thema-israel-palastina)

**UN-Berichte über Gaza
und die Westbank:**

<https://www.ochaopt.org/updates>

Nachdenkseiten:

<https://www.nachdenkseiten.de/>

Norman Paech:

<http://www.norman-paech.de/>

**Viele Links zu Websites:
Koordinationskreis Palästina-Israel:**
<https://www.kopi-online.de/wordpress/>

„Sand im Getriebe“
<https://www.sand-im-getriebe.org>